

30. Mai 2017



DIE LINKE.
Kreistagsfraktion
Rhein-Sieg

Rhein-Sieg-Kreis
Landrat Sebastian Schuster
Kaiser-Wilhelm-Platz 1
53721 Siegburg

Michael Otter
Fraktionsvorsitzender
Mühlenstr. 46
53721 Siegburg
Telefon 02241 / 1694865
michael@otter-depiereux.de
www.dielinke-rhein-sieg.de

Siegburg, den 28.05.2017

**Antrag: Bericht der GWG über die Notwendigkeit wirtschaftlicher
Gewinnaussichten bei Erstellung und Vermietung von sozialem Wohnraum**

Sehr geehrter Herr Landrat Schuster,

die Fraktion DIE LINKE und die Gruppe FUW-PIRATEN bitten darum, den folgenden Antrag auf die Tagesordnung der nächstmöglichen Sitzung des Ausschusses für Soziales, Gleichstellung und Integration zu setzen:

**Bericht der Gemeinnützigen Wohnungsbaugesellschaft für den Rhein-Sieg-Kreis
mbH über die Notwendigkeit wirtschaftlicher Gewinnaussichten bei Erstellung
und Vermietung von sozialem Wohnraum**

Sachverhalt: Bereits im Herbst 2016 verhandelte die Gemeinde Ruppichteroth mit der kreiseigenen GWG wegen der Schaffung von Sozialwohnungen im Gemeindegebiet. Nach Aussagen von Bürgermeister Mario Loskill in der Ratssitzung vom 19.09.2016

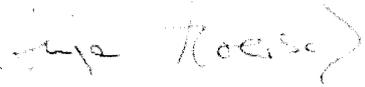
scheiterten die Verhandlungen u. a. für das Grundstück "Am Steinberg" letztlich daran, dass die möglichen Mieteinnahmen in Ruppichteroth zu gering seien, um hieraus Gewinnaussichten ableiten zu können. Geprüft wurde laut Mario Loskill zudem sogar die Möglichkeit, der GWG die Grundstücke kostenfrei zu überlassen. Doch selbst in diesem Fall seien die angedachten Projekte für die GWG nicht wirtschaftlich darstellbar.

Die Fraktion DIE LINKE und die Gruppe FUW-PIRATEN sind bisher davon ausgegangen, dass die Gemeinnützigkeit der Gesellschaft in Verbindung mit den Besitzverhältnissen (zu 100% im kommunalen Besitz) es ermöglicht, soziale Wohnungen eben auch ohne Gewinnaussichten zu schaffen.

Antrag: Beantragt wird daher, dass ein Tagesordnungspunkt für die nächstmögliche Sitzung des Ausschusses für Soziales, Gleichstellung und Integration geschaffen wird, zu dem die Geschäftsführung der GWG eingeladen wird, um darzustellen, welche Voraussetzungen für den Wohnungsbau der Gesellschaft gelten und inwieweit dafür mögliche Gewinnaussichten ausschlaggebend sind. Dabei soll auch dargestellt werden, wie die Kommunen des Rhein-Sieg-Kreises mit bisher niedrigen Mieten vom Einsatz der GWG partizipieren können, und ob dabei Änderungen in den zugrundeliegenden Regularien hilfreich sein könnten.

Mit freundlichen Grüßen

Anja Moersch



Frank Kemper



Marie-Luise Streng

